

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 43

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 28. Oktober 1949

Am 8. November tritt der neue Nationalrat zusammen

Über die Regierungsbildung ist noch nicht viel mehr bekannt, als nach den ersten Tagen nach der Nationalratswahl. Bundeskanzler Dr. Figl wurde als Führer der größten politischen Partei vom Bundespräsidenten mit der Regierungsbildung betraut. Daß es wieder eine Koalitionsregierung werden wird, ist feststehend, weil sich sowohl die ÖVP, als auch die SPÖ dafür ausgesprochen haben. Bei der Regierungsbildung werden die Personenfragen eine große Rolle spielen, da ein Abbau mehrerer Ministerien erfolgen soll. Man spricht davon, daß um zwei, ja sogar vier Minister weniger im künftigen Kabinett sein werden. Zum Abbau von Ministerien haben sowohl die Vertreter der Wirtschaft als auch der Landwirtschaft Stellung genommen. Obwohl im allgemeinen die Richtlinien für die neue Regierung gegeben sind, wird vor Beendigung des außerordentlichen Parteitag der Sozialisten, der am 2. und 3. November stattfindet, die neue Regierung nicht gebildet werden. Der neugewählte Nationalrat wird am 8. November zu seiner ersten Sitzung zusammentreten und Dr. Figl wird an diesem Tage auch seine neugebildete Regierung vorstellen. Dieser Termin ist die verfassungsmäßig letzte Frist.

Den neuen Nationalrat erwarten in aller nächster Zeit große Arbeiten. Die wich-

tigste Angelegenheit ist jedenfalls die Erledigung des Bundesfinanzgesetzes für 1950. Dieses Gesetz erfordert großes Studium und eingehende Beratung. In jeder Volksvertretung zählt die Erledigung des Staatshaushaltes zu den vornehmsten Aufgaben. Es wurde dem abgetretenen Nationalrat oft der Vorwurf gemacht, daß er sich dieser Aufgabe nicht mit dem notwendigen Ernst gewidmet hat. Hoffen wir, daß der neue Nationalrat, der über viele neue Männer in jeder Partei verfügt, diesen Vorwurf nicht bekommen wird und daß er dem Bundesfinanzgesetz jene Zeit und jene Arbeit widmet, die zur ordnungsgemäßen Erledigung erforderlich ist.

Von den Staatsvertragsverhandlungen

Bei den Staatsvertragsverhandlungen in Newyork wurden beachtliche Fortschritte erzielt, so daß zu hoffen ist, daß die restlichen noch offenen Punkte des Staatsvertrages in absehbarer Zeit gelöst werden können. Da aber die vierzehntägige Frist, welche die Außenminister den Sonderbeauftragten gesetzt haben, abgelaufen ist, wurde die Frist für die Beratungen vorläufig bis zum 28. ds. verlängert.

schülerin Margarete Pröglhof wiederholt geschändet hatten. Die entmenschten Eltern wußten von den Vorgängen, die sich in ihrer Wohnung abspielten, und nahmen Geld für die Duldung des Verbrechens.

In Graz wurde bei einer Versteigerung unter zahlreichen anderen kleineren Wertgegenständen auch eine Brosche, die im Katalog als „Brosche mit Raute und blauem Schmuckstein“ bezeichnet war, zu einem Ruppreis von 150 Schilling angeboten. Fachleute stellten aber kurz vor Beginn der Lizitation fest, daß der „Schmuckstein“ ein sehr seltener blauer Ceylon-Saphir war. Der Stein erzielte nach einer aufregenden Versteigerung schließlich einen Verkaufspreis von 14.000 S. Der frühere Besitzer der Brosche, der sie geschenkt erhalten hatte, hatte von ihrem Wert keine Ahnung. Der blaue Saphir stammt wahrscheinlich aus einem indischen Tempel.

Zu den Steuerklagen

Steuern, Abgaben, Umlagen usw. und wie man sonst sie noch benannte, waren nie beliebt und man betrachtete sie immer als unerwünschte Belastungen. Es gibt auch kein Zeitalter, in welchem davon nicht berichtet wird. Früher wurden oft die Steuern verpachtet oder verpfändet und bei der Eintreibung derselben war dadurch der Willkür Tür und Tor geöffnet. Außer dem Landesherrn hob der Inhaber der Herrschaft, die Gemeinde, Steuern ein. Bevorzugte Stände waren steuerfrei. Der Steuerdruck führte oft im Verlaufe der Geschichte zu großen Unruhen. Was sind Steuern und wozu dienen sie? Steuern sind Zwangsbeiträge, die der Staat, das Land oder die Gemeinde von dem Staatsbürger zur Deckung des öffentlichen Bedarfs einhebt. Mit dem Zunehmen der Aufgaben, die der moderne Staat für die Allgemeinheit übernommen hat, sind auch die Steuern sowohl an Zahl als auch an Höhe der eingehobenen Gelder gestiegen. Kaum ein Gebiet des Lebens wird von den Steuern nicht berührt. Um seinen Aufgaben voll nachkommen zu können, um seine Ausgaben decken zu können, denkt der Gesetzgeber unentwegt nach, neue Einnahme- bzw. Steuerquellen zu finden. Ein engmaschiges Netz von Steuern ist ausserordenlich, damit niemand durchschlüpft. Wer nicht durch direkte Steuern seinen Tribut leistet, der zahlt ihn durch indirekte Steuern. Das ist alles gut und schön und jeder vernünftige Staatsbürger sieht es ein, daß der Staat, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, Steuern einheben muß. Der Steuerzahler sieht es sogar ein, daß in Notzeiten, wie wir sie jetzt haben, die Steuerschraube schärfer angezogen wird. Nicht einsehen wird man es aber, wenn die Steuervorschriften eine Höhe erreichen, die zu leisten der Einzelne ohne Gefährdung seiner Existenz nicht mehr imstande ist. Volkswirtschaftlich hemmend wirkt vor allem die Progression der Steuern, die es zuwege bringt, bis zu 90 Prozent und darüber hinaus die Gewinne wegzusteuern. Wer wird da noch seinen Körper und seinen Geist bis auf das Äußerste anspannen, wenn ihm jeder Lohn für seine außerordentliche Tätigkeit versagt bleibt? Wie soll ein Gewerbetreibender, ein Handwerker oder Kaufmann vorwärtskommen, wenn ihm jede Kapitalsbildung durch den Steuerterror unmöglich gemacht wird? Wie soll er sich modernisieren, neue Maschinen einstellen, die ihn konkurrenzfähig machen, wenn er das hierfür notwendige Geld dem Finanzamt geben muß? Die Härte der jetzigen Steuerpraxis trifft jetzt besonders den kleinen und mittleren Betrieb, wogegen Großbetriebe besser abschneiden. Eine Tatsache ist feststehend, daß die Finanz- bzw. Steuerbehörde nicht immer die zahlungskräftigen und Schwerverdiener erfaßt. Kleine Gewerbetreibende, die die Schliche und Paragraphen des Steuerwesens nicht kennen, in Zahlen und Ziffern nicht so vertraut sind, plumpsen buchstäblich in Steuerfallen und tragen allzu hart ihre Lasten. Auf der anderen Seite sieht man, wie trotz der Währungsreform, die doch das Bargeld stark verminderte, in kürzester Zeit große Summen aufgewendet werden, die nicht möglich wären, wenn sie vom Steuerdruck gleich wie andere belastet würden. Durch welche Masche des Steuernetzes sind denn diese Leute geschlüpft? Diese Gedanken kommen nicht nur uns, sondern auch in der Großstadt denkt man ähnlich. Eine Wiener Zeitung bekringt eingehend die Steuervorschreibung für einen österreichischen Gelehrten vom Welt-ruf, dem sein Nebenverdienst aus schriftstellerischer Tätigkeit weggesteuert wurde. Die Zeitung schreibt dazu: „Dahingegen erliegen sich vor den Augen und Ohren des Bürgers, der mit wachem Sinn durch die Stadt geht, stündlich die grauesten Dinge. Er sieht sich auf Schritt und Tritt von dem Zeichen einer Lebensführung umgeben, die — reell oder fraudulös — aber jedenfalls verdient sein will. Es gibt tausende Menschen, die unberührt von der Steuerprogression einen Aufwand treiben, der jedermann, bloß nicht dem Finanzamt auffällt. Sie wohnen § 3. fahren in Luxuslimousinen ausländischer Herkunft, sind nach den jüngsten Journalen gekleidet und wie ein Christbaum mit Schmuck behängt. Es wäre gut, den Quellen dieses sichtbarlichen jungens und daher um so erstaunlicheren Reichtums nachzuspüren. Ob es nicht richtiger wäre, mit

AUS DEM AUSLAND

Ein katastrophaler Regensturm hat in Guatemala gewütet. Er hat bisher über 4000 Personen das Leben gekostet. Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich auf über 100.000. Die Überschwemmungen vernichteten in weiten Landstrichen die Ernte und unterwusch Straßen und Bahndämme. Die Regenstürme haben 72 Stunden mit unverminderter Stärke angehalten. Einige Städte sind völlig vom Erdboden verschwunden.

In einem Passagierflugzeug, das sich in 6000 Meter Höhe über dem Atlantik auf dem Weg von Amerika nach Irland befand, wurde ein Baby geboren. Die Stewardess des Flugzeuges fungierte als Hebamme, die Schürze des Koches mußte als Windel dienen und mit Wärmeflaschen wurde das Neugeborene warmgehalten. Mitglieder der Flugzeugbesatzung lösten sich bei der Wartung des so sensationell geborenen neuen Erdenbürgers ab. Jetzt befinden sich Mutter und Kind in einem Krankenhaus in Irland. Beide sind wohlafel.

Der amerikanische Vizepräsident Alben Barkley erklärte bei einem Empfang, der von Textilgroßhändlern veranstaltet wurde, es sei wahrscheinlich, daß bald Strümpfe aus Maisprodukten hergestellt werden. Die Waren werden den Nylon-Erzeugnissen sehr ähnlich sein.

Die vatikanischen Behörden gaben bekannt, daß sich eine ganze „Armee“ weißer Ameisen in zwei Kolonnen durch die Wände des Vatikans bis in das Innere der päpstlichen Archive „durchgefressen“ haben. Man hofft jedoch, den „Angriff“ der Insekten erfolgreich abzuwehren zu können.

Die 27jährige Patricia Hunter aus Newyork stürzte von der zweiten Plattform des Eiffelturmes in die Tiefe. Als die Polizei den verstümmelten Körper der Unglücklichen barg, tickte noch immer ihre Armbanduhr.

Ein römischer Gerichtshof hat nunmehr die Freigabe des Eigentums der Freundin Mussolinis, Clara Petacci, zugunsten ihrer Erben verfügt. Der Nachlaß besteht aus der berühmten Villa Camilluccia auf dem Monte Mario in Rom, einem bombenzerstörten Haus in den Albanen Bergen, einer Siebenzimmerwohnung in Rom und einem goldenen Anhänger, den Clarette bei ihrer „Hinrichtung“ in Dongo am Halse getragen hat.

Kürzlich lief von Southampton das 900-Tonnen-Beobachtungsschiff „John Biscoe“ aus, um elf Wissenschaftler, die schon seit zwei Jahren auf der antarktischen Stonington-Insel, einem Südwest-Graham-Land gegenüber der Südspitze Südamerikas vorgelagerten Eiland, von aller Welt abgeschnitten sind, aus ihrer Haft in der Region des ewigen Eises zu befreien. Bereits im vorigen Jahr hat die „John Biscoe“ einen ähnlichen Versuch unternommen. Damals gelang es ihr jedoch nicht, das schwere Packeis zu durchbrechen. Sollte es dem Schiff neuerlich unmöglich sein, die Stonington-Insel zu erreichen, wird die Evakuierung der Wissenschaftler durch Flugzeuge erfolgen.

In Brüssel hat sich Karl Ludwig Habsburg, der viertälteste, am 10. März 1917 in Baden bei Wien geborene Sohn Kaiser Karls, mit Prinzessin Jolande de Ligne verlobt. Die Braut ist eine Tochter des Fürsten Eugen de Ligne, belgischer Botschafter in Indien, und seiner Gemahlin Philippine geb. Noailles. Der Ahnherr der Braut ist jener Prinz de Ligne, der zur Zeit des Wiener Kongresses in Wien lebte und hier auch begraben wurde.

Generalsekretär Tryve Lie zum „Tag der Vereinten Nation“ am 24. Oktober

Die Vereinten Nationen haben im letzten Jahr gute Fortschritte gemacht. Durch sie sind Kriege in verschiedenen Teilen der Erde durch Waffenstillstände beendet worden. Man hat die Vereinten Nationen aufgerufen, in den Unruhegebieten einzuschreiten. Abgesehen von der Teilnahme der Vereinten Nationen an den Problemen von Berlin, Palästina, Kaschmir und Indonesien ist eine Sonderkommission auf dem Balkan sowie in Korea tätig. Da die Großmächte nicht imstande waren, über die Zukunft der italienischen Kolonien eine Regelung zu treffen, wurden die Vereinten angelerufen, um auch in dieser Frage eine Entscheidung herbeizuführen.

Die Vereinten Nationen haben zum ersten Mal in der Geschichte die „Deklaration der Menschenrechte“ proklamiert.

Wo immer aus internationalen Verwicklungen Not und Leid entstand, haben sich die Vereinten Nationen nach besten Kräften bemüht, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln Erleichterungen zu schaffen. Insbesondere in der Frage der bedauernswerten Flüchtlinge in Europa, Palästina und im Fernen Osten haben die Vereinten Nationen wertvollste Arbeit geleistet.

Obwohl sich das wirtschaftliche und soziale Werk der Vereinten Nationen noch im Anfangsstadium befindet, haben sie durch Sonderagenturen und Kommissionen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung, Gesundheit, Ernährung, Landwirtschaft, Erziehung, Minderlingwesen, Kinderwohlfahrt, auf dem Gebiete des Handels und der Finanzen usw. für alle Staaten wertvollste Arbeiten geleistet. Ohne Hilfe der Vereinten Nationen hätten die meisten dieser Aktionen nicht durchgeführt werden können.

Um aber wirkungsvoll für die Welt arbeiten zu können, benötigen die Vereinten Nationen die Mitarbeit und Unterstützung

der Völker. Jeder Mann, jede Frau, ob jung oder alt, arbeite mit an der Sicherung des Friedens für eine bessere Zukunft in der Welt.

Noch immer Regierungskrise in Frankreich

Die Regierungskrise in Frankreich dauert weiter an. Nach Moch wurde René Mayer designierter Ministerpräsident. Obwohl die Aussichten Meyers günstig schienen und er mehr Stimmen als Moch auf sich vereinigte, waren schließlich seine Bemühungen erfolglos und er mußte seine Aufgabe als gescheitert betrachten. Der Präsident der Republik hat nun den früheren Außenminister George Bidault mit der Regierungsbildung betraut. Dieser ist christlicher Demokrat. Seine Bemühungen waren bisher erfolglos und man spricht bereits davon, daß Staatspräsident Auriol wieder Queuille betrauen wird.

Großbritannien spart

Das Kabinett Attlee hat unter dem Druck der wirtschaftlichen Lage ein Sparprogramm beschlossen und dem Unterhaus bereits vorgelegt. Dieses Programm fordert Einsparungen von 250 Millionen Pfund. In diesem Betrag sind die Einsparungen für die Landesverteidigung nicht inbegriffen. Die Sparmaßnahmen erstrecken sich u. a. auf das Wohnbauprogramm, auf die Aufwendungen für den Unterricht und für die Landwirtschaft. Für die Opposition kündigte Winston Churchill an, daß die konservative Opposition alle Sparmaßnahmen der Regierung, die in ihrem Wesen dem Interessen des Landes entsprechen, unterstützen werde.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der 58jährige Landwirt Alois Hirschbühler, sein 22jähriger Sohn Anton und sein Bruder, der 64jährige Anton Hirschbühler aus Obersdorf (Bezirk Mistelbach) wollten aus ihrem Weinkeller ein Faß holen. Als die Männer nach längerer Zeit nicht zurückkehrten, ging man ihnen nach und fand sie regungslos auf der Kellerstiege liegend

auf. Die Verunglückten wurden sofort ins Freie geschafft, alle Wiederbelebungsversuche an den beiden Brüdern blieben jedoch erfolglos. Alois und Anton Hirschbühler waren bereits durch Einatmen von Gärgasen tödlich verunglückt.

In Wien wurden dieser Tage zwei Männer verhaftet, weil sie die 13jährige Haupt-

einem entschlossenen Griff ins Volle den Anteil der Kleinen — den Groschen der Witwe — zu schonen."

Ähnliche Stimmen werden aus vielen Kreisen laut und viele ernste Wirtschaftler bemängeln das herrschende Steuersystem. Wir haben gesagt „Steuern müssen sein“, denn auch der Staat braucht dringender denn je Gelder, aber die Steuern dürfen nicht gleich einem Bumerang wirken und in ihren Folgen die Staatseinnahmen treffen. Sie dürfen daher keinesfalls jene Kapitalbildung hindern, die die notwendigen Investitionen erfordert, sie dürfen auch nicht produktionshemmend wirken. Die Hebung der Produktion kommt der Gesamtheit zugute und so muß mit allen Mitteln getrachtet werden, sie zu heben. Um uns die hierfür nötigen geistigen Kräfte zu erhalten, ist es auch künftig erforderlich, den geistig Schaffenden Steuerbegünstigungen zu gewähren, sonst besteht die Gefahr des Abwanderns wertvoller Kräfte.

Nach den Ausführungen unseres Finanzministers Dr. Zimmermann sind die Steuereingänge in den seit dem letzten Lohn-Preisabkommen vergangenen Monaten sehr günstig, eine Tatsache, die dazu Anlaß geben könnte, die Steuerschraube weniger stark anzuziehen. Trotz alledem wird eine Steuerreform, die u. a. auch vom Handelsminister Dr. Kolb angeregt wurde, nicht zu vermeiden sein. Im Zusammenhang damit wird aber unbedingt ein größeres Augenmerk auf die Ausgabe Seite des Staatshaushaltes gerichtet werden müssen. Abbau von oben herab und Durchführung der längst fälligen Verwaltungsreform.

Hoffentlich bleiben die Klagen der übersteuerten und ungerecht besteuerten kleinen und mittleren Steuerträger, der Gehalts- und Lohnempfänger und auch der geistig Schaffenden nicht ungehört und werden vor allem jene Betriebe begünstigt, deren steigende Produktion zur Hebung unserer Wirtschaft und zum Aufbau beitragen.

zirksgruppe, bis längstens 20. November die Mitgliedsbeiträge für dieses Jahr einzuzahlen, da vom Verband die Weihnachts-subsvention nach der Höhe der Beiträge, die bis zu diesem Termin geleistet wurden, bemessen wird. Da die Weihnachts-subsvention 1949 den bedürftigsten Kameradinnen und Kameraden zugute kommt, ist es kameradschaftliche Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes, bis längstens 20. November die Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr einzuzahlen.

Rot-Kreuz-Veranstaltung. Das Wirken und Bestreben der Rot-Kreuz-Stellen ist allerorten bekannt, weniger aber der Umstand, daß die Bezirksstelle Waidhofen a. d. Ybbs mit schweren finanziellen Sorgen belastet ist. Der Weltkrieg hat auch beim Roten Kreuz keine Ausnahme gemacht und alles vernichtet, was unbedingt benötigt wird. In erster Linie sind dies die Beförderungsmittel. Schon im Frühjahr 1949 hat die Bezirksstelle ein neues Rettungsauto in den Dienst gestellt, welches auf 30.000 S zu stehen kam. Nun tritt die Notwendigkeit an uns heran, ein zweites Auto zu beschaffen, jedoch woher die Mittel dazu nehmen? Wir veranstalten daher am 19. November im Hotel Inführ einen lustigen Tanzabend mit Glückshafen und allerlei Belustigungen, dessen Reingewinn dem Autofonds zufließen soll. Die Bevölkerung Waidhofens und der Umgebung hat ja schon so oft bewiesen, daß sie für die Allgemeinheit immer ein offenes, mildtätiges Herz hat und so bitten wir auch diesmal, Verständnis dafür aufzubringen, daß dieses Vorhaben verwirklicht werden kann. Es werden Haussammlungen für Beste zum Glückshafen durchgeführt und eine Spendenliste wird uns auferlegen, daß wir nicht umsonst an das gütige Ybbstaler Herz appelliert haben. Gleichzeitig laden wir die Bevölkerung zu unserem Tanzabend in gezielter Weise ein. Es wird bestimmt niemand reuen, sich wieder einmal unbeschwert nach des Tages Mühen zu unterhalten. Eine heute schon rege Arbeitsgemeinschaft wird alles aufbieten, den Abend schön zu gestalten.

TV. „Die Naturfreunde“. Mitgliederversammlung. Wir bringen unseren Mitgliedern nochmals zur Kenntnis, daß am Samstag den 29. Oktober um 20 Uhr im Vereinsheim Gasthof Baumann der Vereinsabend stattfindet. Wegen wichtiger Beschlüsse ersuchen wir um zahlreiches Erscheinen. — Alpine Tourenführung. Wie alljährlich wird auch im kommenden Frühjahr von der Ortsgruppe Waidhofen ein Tourenführungskurs im Gebiet der Wölzer Tauern durchgeführt. Der erste Kurs findet in der Zeit vom 11. bis 19. März 1950, der zweite vom 18. bis 26. März 1950 statt. Als Standort wurde Donnersbachwald mit Unterkunft im Gasthof Güttler gewählt. Zur Verfügung der Ortsgruppe stehen pro Kurs 22 Betten, aufgeteilt in 2- bis 4-Bett-Zimmer. Um die rechtzeitige Sicherstellung des Quartiers zu gewähren, ersuchen wir die Interessenten sich schon jetzt anzumelden. Anmeldungen werden bei den Vereinsfunktionären und Kursleitern entgegengenommen. Nähere Auskünfte sind im Schaukasten ersichtlich. — Wintervorbereitungsarbeiten. Im Interesse der kommenden Wintersportsaison ist es erforderlich, die Abfahrtsstrecke vom Schnalberg in guten Zustand zu bringen. Alle Wintersportler ohne Unterschied der Vereinszugehörigkeit werden ersucht, sich bei den Arbeiten rege zu beteiligen. Arbeitszeit jeden Samstag ab 14 Uhr und Sonntags ab 9 Uhr. Treffpunkt Pichter-Stadel. Nach Möglichkeit ist Arbeitsgerät mitzubringen.

Turn- und Sportunion. Der Sommer ist zu Ende und der Herbst in seiner bunten Pracht kündigt das Nahen des Winters. Bald werden unsere Bergespitze vom ersten Neuschnee bedeckt sein und die Herzen der brettfahrenden Sportler werden höher schlagen in der Erwartung, hinaus zu wandern mit den Skiern zu den tiefverschneiten Höhen, um in sausender Abfahrt ihre Kraft und ihr Können zu erproben und nicht zuletzt ihrer Liebe zur Natur Aus-

Ausschneiden und aufkleben!

Table with 2 columns: Location and Signal type. Locations include Umgehung, Zell a. d. Ybbs, Vorstadt Leithen, Wasservorstadt, Innere Stadt, and Andere Elementarereignisse.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 19. ds. ein Mädchen Maria der Eltern Ferdinand und Maria Fahrnberger, Werkmeister, Ybbsitz 12. Am 22. ds. ein Mädchen Gertrude der Eltern Franz und Stefanie Heiß, kaufm. Angestellter, Böhrlerwerk 17. — Eheschließungen: Am 24. Oktober Friedrich Almer, Postangestellter, Waidhofen, Weyerstraße 63, und Erna Friedmann, kaufm. Angestellte, Zell a. d. Ybbs, Vitzthumstraße 9. — Am 24. ds. Erich Uchytal, Zahntechniker, Waidhofen, Reichenauerstraße 13, und Barbara Knoll, Modistin, Waidhofen, Riedmüllerstraße 8. — Todesfall: Am 20. ds. Anna Baumgarten, Rentnerin, Waidhofen, Reichenauerstraße 3, 67 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 30. Oktober: Dr. Karl Fritsch und Dienstag (Allerheiligen), 1. November: Doktor Robert Medwentsch.

Silberne Hochzeit. Der Kanzleileiter des hiesigen Notariates Wilhelm Hauer feiert heute mit seiner Gattin Käthe das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere besten Glückwünsche!

Musikalische Wehestunde in der Stadtpfarrkirche. Einer persönlichen Einladung folgend, wird der bekannte Meister auf der Orgel in Österreich Professor Franz Schütz von der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien am Samstag den 29. Oktober um 19.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Waidhofen im Rahmen einer musikalischen Wehestunde ein Orgelkonzert geben. Die Festteilnehmer in Stift Ardagger wie die Besucher der großen musikalischen Veranstaltungen in den Wiener Konzertsälen kennen die hohe Kunst dieses Meisters; sein Name ist für die Welt der Musik ein Begriff. Die musikalische Wehestunde am Samstag gliedert sich in drei Abteilungen: 1. J. S. Bach; stilmäßig wird sich ein Liedervortrag unseres Tenors Hermann Brait, begleitet von Regenschori Karl Steger, einfügen. 2. Max Reger, drei Orgelwerke, darunter das klangreiche „Benedictus“ in Des-dur aus Op. 59 und das zarte „Ave Maria“ in Des-dur aus Op. 80. Anschließend singt unser Kirchenchor das „Ave verum“ von W. A. Mozart. 3. Franz Schmidt. Nach 2 Chorvorspielen wird die Wehestunde mit dem gewaltigen Präludium und der Fuge in D-dur aus dem „Buch mit den sieben Siegeln“ ausklingen. Propst Dr. J. Landlinger wird einleitende Worte sprechen. Das Spendenvergnügen gehört für den Orgelfonds zur Abzahlung der noch bestehenden Restschuld. Der Eintritt ist frei; die Sitzplätze werden für Gäste reserviert, die das Programm mit den Texten (Preis 3 S) erwerben. Alle Freunde edler Musik und alle, die bereit sind, mitzuhelfen, die Last der Zahlungen für die Orgel der Kirche baldigst abzunehmen, sind herzlich eingeladen!

Filmvorführung Piaty im Pfarrsaal. Am Christkönigsontag, 30. ds., wird um 4 Uhr nachmittags Herr Karl Piaty im Pfarrsaal für die Katholische Jugend von Stadt und Land Waidhofen a. d. Ybbs interessante Filme aus der Heimat vorführen, unter anderem die Festlichkeiten von Stift Ardagger, Erntedankfest Waidhofen 1949, Fronleichnamspzession 1949 (Aufnahme Tomaschek), eine Fahrt mit der Ybbstalbahn (Göstling, Steinbucklamm und Lunzersee). Abends (die Stunde wird noch verlaublich) wird die Vorführung für die Allgemeinheit im Pfarrsaal wiederholt.

Allerseelen in der Stadtpfarrkirche. Die Allerseelenprozession auf den Friedhof findet am Allerheiligentag nachmittags statt. Um 14.30 Uhr anschließend Prozession zu den Stationen: Marienkapelle, Gottesackerkreuz, dann Prozession durch die Stadt, um etwa 1/4 Uhr wird der Zug auf dem Friedhof eintreffen, wo die Gräber gesegnet werden. Nach den Gebeten beim großen Friedhofkreuz folgt als letzte Station das Gedächtnis für die Gefallenen bei den Krieger-

gräbern wie in den früheren Jahren. Am Allerseelentag wird um 10 Uhr vormittags in der Friedhofkapelle eine stille Totenmesse gelesen.

Männergesangverein. — Hausorchester. Das Hausorchester des Männergesangvereines Waidhofen veranstaltet am Samstag den 12. November ein großes Orchesterkonzert. Näheres auf den Plakaten.

Die neue Heimschule Reichenauerhof eröffnet. Wir konnten in unserer letzten Nummer auf einen Bau in der Landgemeinde hinweisen, von dem viele Waidhofner bisher nichts wußten. Es ist der Bau eines neuen Schulgebäudes beim Reichenauerhof. Heute können wir berichten, daß diese neue Heimschule im Landeserziehungsheim für hilfsbedürftige Kinder bereits eröffnet und seiner Bestimmung zugeführt wurde. Aus diesem Anlaß fand auch eine kleine Feier statt. Nach einem Schulgottesdienst, den Propst Dr. Landlinger hielt, wurde die Schule eingeweiht. Der Eröffnungsfestwohnte als Vertreter der Landesregierung Landesrat Heinrich Schmidmader bei. Er gab seiner Freude über das gute Gelingen dieses Schulbaues Ausdruck und sprach besonders dem Leiter des Heimes und der Hilfsschule Direktor Josef Lachner seine Anerkennung über die geleistete Arbeit aus und beglückwünschte ihn zu seinem Erfolge. Ein von den Heimkindern veranstalteter „Lustiger Nachmittag“ gab Zeugnis von dem vorbildlichen Unterrichts- und Erziehungserfolg. Das neue Schulgebäude, das zur Aufnahme einer Sonderschule für minderbegabte Kinder aus ganz Niederösterreich bestimmt ist, weist sieben Schulklassen für 90 Knaben und 42 Mädchen auf; im Dachgeschoss befinden sich Mansarden für das Erziehungs- und Heimpersonal. Bei der Eröffnungsfestwohnte auch die am Bau beteiligten Handwerksmeister anwesend und es wurde ihnen und der Arbeiterschaft seitens der Bauleitung der Landesregierung der Dank für die rasche und gediegene Ausführung des Baues ausgesprochen. Die neue Heimschule ist die einzige ihrer Art in Niederösterreich.

Sieg der Sozialisten bei den Arbeiterkammerwahlen. Am 23. und 24. Oktober haben die Arbeiter und Angestellten des Ybbstales ein weithin leuchtendes Bekenntnis zur sozialistischen Partei abgelegt. Gestärkt gingen die Sozialisten aus den Oktoberwahlen hervor und mit Zuversicht wird an die Arbeit gegangen. Gestützt auf das Vertrauen zu unseren Wählern, werden die kommenden Entscheidungen im Zeichen des Sozialismus stehen. Allen, die am Erfolg tatkräftig mitgearbeitet haben, sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

SPÖ-Lokalorganisation Waidhofen a. Y.

Linksblock an seine Wähler. Aus den Ergebnissen der Arbeiterkammerwahl geht hervor, daß sich der Linksblock trotz eines ungeheuren Ansturmes und eines Wahlkampfes, der sich ausschließlich gegen ihn richtete, nicht nur behauptet hat, sondern im Verhältnis zu den letzten Betriebsratswahlen — der einzigen Vergleichsbasis, die möglich ist — seine Positionen noch festigen und verstärken konnte. Dafür sei allen Wählerinnen und Wählern, den Menschen, die erkannt haben, daß nur der Linksblock als Kämpfer für die Interessen des österreichischen werktätigen Volkes hervorgeht, gedankt. Vorwärts im Kampf für eine bessere Zukunft!

Wahlkomitee des Linksblock des Ybbstales.

Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Zur Ehrung aller gefallenen und verstorbenen Soldaten findet die diesjährige Heldengedenkfeier am Dienstag den 1. November um 15.30 Uhr am städtischen Heldenfriedhof statt. An alle Kameraden des Verbandes ergeht hiemit die Einladung, an derselben teilzunehmen. Wir versammeln uns um 14.45 Uhr beim Salesianerheim und marschieren pünktlich um 15 Uhr zum Friedhof, woselbst die Heldengedenkfeier und die Kranzniederlegung stattfindet. Dienstag den 1. November finden vormittags keine Dienststunden statt. Wir ersuchen alle Mitglieder unserer Be-

druck zu verleihen. Die Turn- und Sport-Union wird auch im kommenden Winter eine Reihe schöner Wintersportveranstaltungen zur Durchführung bringen. Am 14. und 15. Jänner 1950 wird ein Zwei-Gipfel-Rennen Schnalberg-Glatzberg um den Wanderpokal der Turn- und Sport-Union stattfinden. Sonntag den 5. Feber ist um 14 Uhr ein Spezialspringen auf der großen Kraihoferschanze geplant, an dem sich auch bekannte Springer aus den Bundesländern beteiligen werden. Ein um 19 Uhr abends in Waidhofen erstmals veranstalteter Fackeltorlauf am Berghof wird den Höhepunkt und Abschluß dieser schönen Veranstaltung bilden. Als Abschluß unseres diesjährigen Wintersportprogrammes wird am 12. Feber 1950 ein volkstümliches Rodelrennen Atschreit-Kraihof zur Durchführung gelangen. Ist die Rennsaison dann zu Ende, plant die Turn- und Sport-Union Ausflüge in die Berge des Ybbs- und Ennstales, wo der Wintersport im Tourenlauf und Bergerleben seinen schönsten Abschluß finden wird. Die Turn- und Sport-Union ladet alle ihre Freunde und Mitglieder ein, am 5. November im Hotel Hierhammer zu erscheinen, um in kameradschaftlichem Beisammensein die Vorbereitungen über die Durchführung unserer geplanten Veranstaltungen zu besprechen. Die Herren Piaty und Tomaschek haben sich bereit erklärt, im Rahmen dieses Beisammenseins uns im Film nochmals Rückschau halten zu lassen auf die schönen Veranstaltungen des vergangenen Winters.

Fußballwettspiel. Am Samstag den 29. ds. um 14 Uhr findet im Waidhofner Stadion ein Fußballspiel der Gemeindebediensteten der Stadtgemeinde gegen eine Auswahlmannschaft der Bediensteten der Landgemeinde statt.

Handball. In sicherer Manier besiegte Böhler am vergangenen Sonntag im Alpenstadion Waidhofen den ATUS St. Pölten mit 12:2 (5:1). Leitner im Tor hütete daselbe vorzüglich und die Spieler im Feld drängten im guten Zusammenspiel mächtig gegen das gegnerische Tor. Die Tore warfen Feigl 6, Berger 2, Sulzbacher 2, Haselsteiner 1, Zuschader 1. Die 2. Mannschaft von Böhler, welche sich zu einer spielstarken Mannschaft entwickelt, siegte sicher 7:1. Kommenden Sonntag vormittags spielt im Alpenstadion Böhler in der Handballmeisterschaft gegen ATUS Amstetten. Anwurf 9.45 und 10.30 Uhr. Nachmittags spielt Böhler Fußball gegen St. Peter. Anstoß um 13.30 und 15 Uhr.

Eine Stimme über die Bautätigkeit. Aus unserem Leserkreis erhielten wir nachstehende Zeilen: Ihr Artikel „Starker Bauwille in Waidhofen“ in der vorigen Nummer Ihres Blattes hat mich veranlaßt, die geschilderte Bautätigkeit am Pfarrboden in Augenschein zu nehmen. Ich muß sagen, ich war wirklich überrascht, was sich dort entwickelt. Außer zwei bereits fertiggestellten Häusern habe ich mindestens ein Dutzend begonnener Baustellen gezählt. Es ist dies ein Zeichen, daß allmählich wieder Ver-

Ergebnis der Arbeiterkammerwahlen 1949

Table with 5 columns: Bezeichnung, SPÖ, ÖVP, LBl., Abgegebenen Stimmen. Lists various locations like Waidhofen a. d. Ybbs, Kistenfabrik, Karl Bene, etc., and their respective vote counts.

ALLERSEELENGEDANKEN

Die Sonne steht am blaßblauen Herbsthimmel, auf welchem friedvolle, weiße Wolken wandern.

Ich lehne am Geländer der Hochbrücke. Tief unter mir fließt das klare, grüne Wasser der Ybbs. Langsam ziehen die Wellen, fahles, gelbes und rotes Laub mit sich führend, in die unendliche Weite...

Selten ist ein grünes Blatt zu sehen. Nur wenn Stürme brausend durch unser Heimattal rasen und frisches, lebendes Laub von den Bäumen reißen, dann schwimmen grüne Blätter auf dem Wasser der Ybbs irgendwohin in die Ewigkeit...

Eine schlichte Frau geht an mir vorbei. Sie trägt einen Reisigkranz. Die eingeflochtenen weißen Schneebeeren sind wie gefrorene Tränen. Der Kranz gehört auf das Grab des Sohnes, welcher nach einem irrsinnigen Kriege heimkehrte, um daheim zu sterben.

Ein Kind trägt einen Blumenstrauß vorüber. Er ist für die Gedenkstätte des Vaters bestimmt, dessen Leib irgendwo in Afrika vermodert.

Und wieder kommen Leidtragende mit Kränzen für Opfer der vergangenen harten Zeit.

Grünes Laub, das der Kriegssturm vom Baum der Menschheit riß!

In Millionen Gräbern liegen die Toten des Krieges, die Toten aller Nationen, grünendes Laub, um das ein Meer von Tränen geweint wurde...

Ihr Mächtigen der Welt, kommt zu mir auf die Brücke! Seht, daß nur welches Laub der Ewigkeit zutreibt! Nehmt euch ein Beispiel! Entfacht keinen neuen Sturm, damit nicht wieder grünende Blätter vom Baum der Menschheit gerissen werden...

Emil Englisch.

gleichgültig sein, wie die sanitären Zustände sind. Glaubt man, es ist einladend, wenn der Sommergast hier Beobachtungen macht, die einer Sommerfrische und Fremdenstadt nicht zum Vorteil gereichen? Daß das Landschaftsbild durch die Zerstörung des Wehres leidet, dürfte jedem einleuchten. Im übrigen kann man auf die Ausnützung der hier abfließenden Wasserkraft so ohne weiteres verzichten? Vielleicht wird man auch darüber einmal anders denken. Die NEWAG kann bekanntlich größere Bauvorhaben durchführen, es wäre nun höchste Zeit, endlich einmal eine schon alte Angelegenheit in Ordnung zu bringen.

Die Feuersignale. Als in der Vorwoche durch die Sirene am Stadtturm Feueralarm gegeben wurde, wußten viele Bewohner nicht, was das Zeichen bedeutet. Wie früher bei dem sogenannten „Anschlagen“ ist auch jetzt durch die verschiedene Länge und Anzahl der Zeichen zu entnehmen, wo der Brand ist. Wir bringen an anderer Stelle eine kleine Aufstellung der Feuersignale und empfehlen diese auszuscheiden und an leicht sichtbarer Stelle, am besten innen am Haustor oder der Wohnungstür aufzukleben.

Warum war beflaggt? Am Montag den 24. ds. waren die öffentlichen Gebäude unserer Stadt beflaggt. Wohl die wenigsten Leute wußten den Grund hierfür und fragten: „Warum ist denn heute beflaggt?“ Wir wollen die Frage nun beantworten: Der 24. Oktober ist der Gründungstag der Vereinten Nationen und aus diesem Anlaß hat die österreichische Regierung die Beflagung aller öffentlichen Gebäude angeordnet.

Schlechte Geschäftsreklame im Textilwarenhandel. Wir erhalten von einem Waidhofener Kaufmann nachfolgende Zuschrift: Der Winter steht vor der Tür, die Bevölkerung ist bestrebt, warme Kleidung einzukaufen. Die Frauen, besonders aus Arbeiter- und bürgerlichen Kreisen sind ständig auf der Suche nach Kleiderbarchent. In diesem Artikel herrscht ein Engpaß und ist derselbe für Kaufleute nur sehr schwer erreichbar. Der Preis bewegt sich um die 20 Schilling. Die Qualität ist nicht besonders. Es gibt aber auch einen Kleiderbarchent in guter Qualität zu sehr billigem Preis. Derselbe wird aus Material, welches aus dem Marshallplan stammt, erzeugt. Einige größere Kaufleute, welche Vorkriegsverbindungen mit einer Fabrik nachweisen können, sind in der glücklichen Lage, hie und da ein Stück der vorerwähnten Ware geliefert zu bekommen. Ein Textilkaufmann in Waidhofen hat solch einen schönen Barchent in seiner Auslage groß aufgemacht zur Schau gestellt zum Preis von 15 S per Meter. Die Frauen stauen sich bei der Auslage, aber leider steht neben der Preistafel der Vermerk „Verkauf“. Was bezweckt dieser Kaufmann mit der Schaustellung dieser billigen Ware, welche für die Kundschaft nicht erreichbar ist. Will er damit aufzeigen, wie preiswert er seine Barchente verkauft, während die anderen Kaufleute um 20 S die schlechte Ware verkaufen? Die Wirkung, welche dieser Geschäftsmann erreichen will, ist vollkommen konträr. Die Kundinnen vor der Auslage werden mißtrauisch und wollen es nicht verstehen, daß die Ware schon verkauft ist. „Oder ist die Ware schon für besondere Leute reserviert?“ so hört man die Frauen reden und manche temperamentvolle Bemerkung wird gemacht gegen diesen Kaufmann, die denselben, wenn er sie hören würde, sicherlich nicht erfreut. Solche Praktiken sind unfair den Kollegen gegenüber und verärgert die Bevölkerung. P.

Krautfahrer, seid vorsichtig! Am 1. ds. mittags ereignete sich in der Ybbsitzerstraße, bei der Einmündung der Durstgasse, ein Verkehrsunfall, bei dem der Motorradfahrer Josef W. aus Ardagger leicht verletzt und sein Motorrad leicht beschädigt worden ist. Ein von der Durstgasse (Stoppstraße) herausfahrender Lastkraftwagen hat wohl das Stoppzeichen beachtet, ragte jedoch mit seinem Kühler bereits in die Ybbsitzerstraße hinein. Der stadtauswärts fahrende Motorradfahrer streifte an den vorstehenden Kühler an und kam zum Sturz. Der Unfall hätte schwerere Folgen nach ziehen können und wäre bei mehr Vorsicht beiderseits zu vermeiden gewesen.

Fahrraddiebstähle. Am 1. ds. in der Zeit zwischen 10 und 12 Uhr wurde aus dem Vorhaus des Rathauses von bis nun unbekannten Tätern ein Herrenfahrrad Marke „Blizzard“ gestohlen. Das Fahrrad ist schwarz lackiert, hat verchromte Muffen, normalen Lenker mit Holzgriffen, Vorderradbremse, normale Pedale mit Gummibacken, am Rahmen einen Bügel zum Aufsetzen eines Kindersattels, großen Gepäckträger mit Federhaltung. Zweckdienliche Angaben sind bei der städt. Sicherheitswache Waidhofen a. Y. oder beim nächsten Gendarmereipostenkommando erbeten. — Am 16. ds. um 2.15 Uhr wurde aus dem Hause Wienerstraße 17 ein Herrenfahrrad und ein Vorderrad zu einem Fahrrad von dem in St. Peter 14 wohnhaften J. R. gestohlen. Der Täter, welcher vom Besitzer des Fahrrades, F. B., angehalten werden konnte, wurde verhaftet und dem Bezirksgericht Waidhofen a. Y., eingeliefert.

Einbruchsdiebstahl. Am 9. ds. haben die Jugendlichen Wilhelm St., Hausbrunn Nr. 93 wohnhaft, und Erwin R., Wien IV, Margaretenstraße 41/43 wohnhaft nach Aufsperrn der Wohnungstüren des Schuh-

machermeisters Stromberger, Waidhofen, Wienerstraße Nr. 6a, mittels Sperrhaken Schmuck im Gesamtwert von ca. 900 S gestohlen. Die Täter wurden auf Grund von Fahndungen seitens der städt. Sicherheitswache Waidhofen a. Y. in Hausbrunn bzw. Wien verhaftet und den zuständigen Gerichten eingeliefert. Außer dem vorgenannten Diebstahl konnte den Dieben bisher auch ein Fahrraddiebstahl, den sie in Pöchlarn verübt haben, nachgewiesen werden.

Eine kleine Anregung. Wir erhielten nachfolgende Zuschrift: Es gibt heuer ungemein viele Eicheln. Eicheln sind bekanntlich ein vorzügliches Schweinefutter. Es wäre sündhaft, diese dem Verderben zu überlassen. In einer Stunde lassen sich mühelos 10 Kilo Eicheln sammeln. Dies wäre sogar eine Aktion für die Schulen, den Erlös könnte man dem Roten Kreuz zuführen.

Zell a. d. Ybbs

Gemeinderatssitzung am 20. ds. Nach Eröffnung der Sitzung durch Bürgermeister Stühl erfolgte als Erstes die Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles sowie die Genehmigung desselben. Im Weiteren verlas der Bürgermeister verschiedene Einläufe, die sofort ihrer Erledigung zugeführt wurden. G. R. Frank (SP.) erstattete über die Volksschule einen ausführlichen Bericht, der vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wurde. Hierauf erfolgte ein Bericht des Bürgermeisters über die Finanzgebarung der Gemeinde, die ein knappes Auskommen gewährleistet. Unter Gemeindeangelegenheiten brachte Bürgermeister Stühl das bereits vom Bauausschuß genehmigte Straßenverbreiterungsprogramm in der Schmiedestraße bis zum Ortsende für das Jahr 1950 zur Kenntnis und berichtete über die Vorarbeiten. Nachdem G. R. Bene die Notwendigkeit der weiteren Straßenverbreiterung begründet hatte, stellte G. R. Frank fest, da es der Gemeinde mit ihren bescheidenen Mitteln nicht möglich ist, ein Wohnbauprojekt durchzuführen, sie daher die Verbreiterung der keineswegs dem neuzeitlichen Verkehr entsprechenden Straße vornimmt. Das Vorhaben wurde einstimmig beschlossen. Bezüglich der Versetzung des Kreuzstöckls in der Ecke Neubau-Schmiedestraße beantragt G. R. Schaubberger (SP.), daselbe um einige Meter rückzusetzen, damit das Ortsbild im allgemeinen wie bisher erhalten bleibt. Zur Grabenregulierung in der Feldstraße teilt der Bürgermeister mit, daß er sich in diese Angelegenheit im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft Amstetten an das Gebietsbauamt St. Pölten gewandt hat. Die Regulierung soll nach den Bestimmungen des Wasserrechtsgesetzes durchgeführt werden. Nach Erledigung verschiedener Anfragen schloß der Bürgermeister um 21.30 Uhr die Sitzung.

Die Ehrung der Opfer der Weltkriege findet am Allerheiligentag um 9 Uhr bei der Pfarrkirche statt. Die Bevölkerung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs wird eingeladen, an der Feier teilzunehmen.

Böhlerwerk

Geburtstagsfeier. Sonntag den 30. Oktober feiert Herr Leopold Fuchs, Eisenbahn pensionist in Böhlerwerk 68, seinen 94. Geburtstag. Fuchs ist am 30. Oktober 1855 geboren und noch frisch und munter. Wir gratulieren zu dieser Feier und wünschen ihm, noch mit derselben Frische seinen 100. Geburtstag feiern zu können.

Dank der SPÖ-Betriebsräte. Die Arbeiterkammerwahlen brachten in den drei Böhler-Betrieben der SPÖ einen großen Erfolg. Von 1346 abgegebenen Stimmen erhielten die SPÖ 851, die KPÖ 407, die ÖVP 59 Stimmen. Ungültig waren 29 Stimmen. Arbeiter und Angestellte der Böhler-Ybbstalwerke! Dieser Erfolg läßt uns zuversichtlich den kommenden Betriebsratswahlen entgegensehen. Allen Genossen, die mitgeholfen haben, diesen Sieg zu erringen, wird der Dank der SPÖ-Betriebsorganisation ausgesprochen. SPÖ-Betriebsrat Böhlerwerk.

Schlußübungen der Werksfeuerwehren. Samstag den 22. ds. hielt die Werksfeuerwehr Böhlerwerke ihre letzte Übung für heuer ab. Zugleich wurde auch vom Bezirksfeuerwehrverband die Inspizierung vorgenommen. Zu diesem Zwecke waren erschienen: Bezirkskommandant Jakob Kupper, sein Stellvertreter Franz Duda und der Schriftführer Karl Weinzinger. Werksfeuerwehrkommandant-Stellvert. H. Gasteiger konnte 33 Mann zur Übung gestellt melden, worauf sich der Kommandant Bezirksfeuerwehr Franz Schroll, der Vertreter der Generaldirektion Ing. Munistow, Betriebsleiter Ing. de la Cerda und die Inspizierenden auf die Aussichtsterrasse begaben, von wo aus die ganz groß angelegte Übung genauest beobachtet werden konnte. Die Durchführung der Übung wurde lobend anerkannt. In drei Abteilungen wurde der als Brandobjekt angenommenen Fabriksteil in aller kürzester Zeit mit Wasser überschwenmt, so daß man sehen konnte, daß im Ernstfalle schlagfertige Arbeit geleistet werden kann. — Sonntag den 23. Oktober wurde die Inspizierung die Schlußübung im Gerstlwerk abgehalten. Zur festgesetzten Minute stand die Werksfeuerwehr zum Angriff fertig und Hauptmann-

stellvertreter Johann Grosser konnte melden, daß 22 Wehrmänner angetreten waren. Auch diese jüngste Feuerwehr im Bezirk hatte ihre Aufgabe mit einer präzisen Handhabung, in mustergültiger Weise und strammer Durchführung erledigt und wurde Hauptmann Josef Reisinger zu seiner tüchtigen jungen Schar von den Inspizierenden Franz Duda und Karl Weinzinger beglückwünscht. Es ist erstaunlich, mit welcher rascher und zäher Arbeitsleistung die Freiw. Feuerwehren ihre Schlagkraft wieder erhöht haben, wenn man bedenkt, daß nach dem zweiten Weltkrieg fast alles verloren ging und manche Feuerwehren nichts als das leere Zeughaus wieder vorfanden. Die Beschaffung der Löschbehelfe und namentlich des so wichtigen Schlauchmaterials ist gegenwärtig nicht gar so einfach, desto mehr muß der traditionelle Idealismus der Feuerwehrmänner bewundert werden, wie sie das Notwendigste beschaffen, um jederzeit bereit zu sein, einzustehen, wenn das grausame Element Feuer Volksgut zerstören will. Gut Wehr!



Sonntagberg

Bruckschweigers Begräbnis. Donnerstag den 22. ds. wurde der Gast- und Landwirt Ferdinand Bruckschweiger zu Grabe getragen. Schon vor 9 Uhr vormittags fand sich eine große Zahl Trauergäste in Unterkofed ein, um von Bruckschweiger Abschied zu nehmen. Vom Bezirksfeuerwehrkommando waren zur letzten Ehrenbezeugung erschienen die Kameraden Franz Duda, Karl Weinzinger, Anton Knoll, Leopold Sonnleitner, Josef Schmidbauer und Franz Schroll sowie viele Hauptleute und die Nachbarnwehren Allhartsberg, Böhlerwerke, Bruckbach, Doppel, Gerstlwerk, Hilm-Kematen, Rosenau, Waidhofen und Zell a. d. Ybbs. Die Feuerwehr Sonntagberg stellte den Kondukt und begleitete vollzählig ihren Ehrenhauptmann und ehemaligen Bezirkskommandant-Stellvertreter zur letzten Ruhestätte. Bürgermeister Weber und mehrere Gemeinderäte sowie Gemeindevertreter der Nachbarorte, die Gastwirtgenossenschaft und die Jägergilde, welcher der Verstorbene angehörte, haben ihm die letzte Ehre erwiesen. Unübersehbar war der lange Trauerzug. Den Kondukt führte Hochw. Superior Hoinigg von Sonntagberg, der Kirchenchor sang die Trauerlieder. Die altbewährte Musikkapelle Allhartsberg besorgte die stimmungsvolle Trauermusik. Nach dem Requiem bewegte sich der lange Trauerzug zum Friedhofe, wo Feuerwehrkommandant Knoll dem Verstorbenen einen ehrenden Nachruf widmete, in welchem der Redner alle Leistungen und Schöpfungen des nunmehr Verblichenen für das Feuerwehrewesen betonte. Bezirkskommandantstellvertreter Duda sprach im Namen des Bezirksfeuerwehrverbandes und Schriftführer Weinzinger als Kamerad zum Kameraden, mit welchem er durch Jahrzehnte in treuer Arbeitsgemeinschaft innig verbunden war. Was sterblich ist an ihm, wurde der Heimaterde übergeben, aber seine Werke werden weiterhin in der Chronik der Feuerwehr Sonntagberg und im Bezirksfeuerwehrverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Rosenau a. S.

Geburt. Mittwoch den 12. ds. wurde unserem Gemeindegast Josef Stöckl eine Tochter Edeltraud Irmgard geboren. Es ist dies das zweite Kind. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfall. Donnerstag den 20. ds. ist die Rentnerin Frau Amalia Nimannd, wohnhaft in Rosenau 173, im Alter von 80 Jahren gestorben. Das Begräbnis dieser stillen, braven Frau, die jahrelang Witwe war, fand am Samstag den 2. ds. auf dem Friedhof zu Gleiß unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung statt.

St. Georgen i. d. Klaus

Landwirtschaftliche Filme. St. Georgen ist seit einem Jahr nun mit elektrischem Strom versorgt. Leider hat man sich bis heute noch nicht mit der Vorführung von landwirtschaftlichen Filmen beschäftigt, die über Arbeitsverbesserungen, Neuerungen in der Landwirtschaft usw. bildlich Aufschluß geben könnten. Ich glaube, daß die Bezirks- oder Landesbauernkammer über derartigen Material verfügen wird, um unserer Bauernschaft im kommenden Winter Gelegenheit zu geben, sich der beruflichen Fortbildung widmen zu können. Möge diese kleine Anregung auf fruchtbaren Boden fallen und in Schaumdögl's Gasthaus der erste Film bald gezeigt werden!

Kematen

Als Bezirksieger im Schauensterwettbewerb im Bezirk Amstetten ging der hie-

ZU ALLERSEELN

*Begrabe deine Toten
Tief in dein Herz hinein,
So werden sie dein Leben,
Lebendige Tote sein;*

*So werden sie im Herzen
Stets wieder auferstehn,
Als gute, lichte Engel
Mit dir durchs Leben gehn.*

*Begrab dein eigen Leben
In andrer Herz hinein;
So wirst du, und bist du ein Toter,
Ein ewig Lebender sein!*

Karl Siebel.

sige Kaufmann Anton Mittmannsgruber als Erster hervor. Die Bewertung erfolgte nach einem strengen Punktesystem.

Saaleröffnung. Am 23. ds. ist der neue Saal, welcher an die Turnhalle in Kematen angebaut wurde, mit einem Kränzchen eröffnet worden. Die Veranstaltung, welche unter der Devise „Für die Altersrentner und Pensionisten“ stand, war sehr gut besucht und es konnte dabei festgestellt werden, daß sich der Zubau für Veranstaltungen vortrefflich eignet, zumal auch eine Schank und ein Büffet angeschlossen wurde. Der Reinertrag kommt ausnahmslos den Altersrentnern von Hilm-Kematen zugute.

Ulmerfeld

Als Bezirksieger im Schaufensterwettbewerb im Bezirk Amstetten ging die Firma Martin Wadl & Sohn, Kaufmann, als Zweiter hervor. Die Bewertung erfolgte nach einem strengen Punktesystem.

Biberbach

Trauung. Am Samstag den 23. ds. führte Herr Johann Daibl, Fabriksarbeiter in der Oismühle, wohnhaft Dorf 11, die Tischlermeisterstochter Maria Lumetzberger, Hausgehilfin im elterlichen Haushalt, Dorf Nr. 2, in der hiesigen Pfarrkirche zum Traualtar. Bei dieser Hochzeit kamen die ländlichen Sitten altem Volks- und Brauchtum gemäß wieder so recht zur Geltung. Mit Böllerschüssen im Morgengrauen wurde der Festtag eingeleitet. Auf der Rückfahrt vom Standesamt St. Peter i. d. Au wurden die „Hozata“ mehrmals angehalten und konnten erst dann, als der Bräutigam ordnungsgemäß die geforderte „Maut“ gezahlt hatte, wieder die Weiterfahrt antreten. Unter Musikklängen zogen die schön geschmückten Wagen, voran der Landauer mit dem Hochzeitspaar, hier im Dorfe ein. Vom Gasthaus Höller wurde der Hochzeitszug vom „Hozatloda“ Heinz Höller in die Pfarrkirche geführt, wo Pfarrer Pater Ambros Rosenauer die Trauung vornahm und anschließend eine Segenmesse las, wobei alle zeremoniellen Handlungen für die Brautleute beachtet wurden. Im Anschluß an die Messe wurde die Hochzeitsfeier gehalten, und zwar bei Höller, wo der Bräutigam jahrelange, treue Dienste leistete. Nachmittags, als die Stimmung allmählich ihrem Höhepunkte zueilte, begann die „Musi“ zum Tanz aufzuspielen. Aber nicht nur die „Hozata“, sondern auch die übrige tanzlustige Dorfjugend, die die Musik anzog, schwang fröhlich das Tanzbein. In einem unbewachten Augenblick wurde — wieder altem Brauch gemäß — dem Bräutigam die Braut „geraubt“, die der Arme dann durch hohes „Lösegeld“ wieder zurückkaufen mußte. In den frühen Morgenstunden fand das Fest seinen vorläufigen Abschluß, die Musik geleitete das Hochzeitspaar durchs Dorf bis in die Wohnung, aber als die Sonne ihre zweite Runde vollendet hatte, erklang vor dem Hause des neuen Ehepaares eine „Katzenmusi“, ohrenbetäubend und herzerreißend. In übermütiger, ausgelassener Stimmung führte die Musikantenschar das Ehepaar und die tolle Dorfjugend wieder auf den Tanzboden, wo es wieder lustig herging. Die Fröhlichkeit wollte kein Ende nehmen. Möge solch frohe Stimmung, wie sie beim Feste herrschte, mögen gute Laune und Humor dem Hochzeitspaar durchs ganze Leben bewahrt bleiben!

Wir sahen den Erzbischof! Am Montag den 17. ds. besuchte eine Gruppe Biberbacher die Stiftskirche in Seitenstetten. Als wir uns dem Orte näherten, fiel uns auf, daß Markt und Stift Festkleid angelegt hatten: rot-weiß-rote und gelb-weiße Fahnen wehten im Winde. Auf die Frage nach dem Grunde der Beflagung wurde uns die Antwort zuteil, daß heute abends Kardinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer aus Wien hier eintreffe, weil er morgen an einem 72jährigen Diakon die Priesterweihe vornehme. Natürlich warteten wir die Ankunft des hohen geistlichen Würdenträgers ab. Nach 6 Uhr kam endlich das Auto mit dem Erwarteten, fuhr in den Stiftshof und durch ein von den Studenten des Stiftskon-

viktes und des Seminares gebildetes Spalier, die Studentenkapelle spielte zum Empfang — und da entstieg auch schon der Erzbischof mit seiner Begleitung dem Auto, das von der Studentenschar jubelnd umdrängt wurde. Es war ein feierlicher Anblick, als der Kardinal vom Abt des Stiftes, Dr. Theodor Springer, durch dreimaligen Bruderkuß herzlich begrüßt wurde. Einer kurzen Ansprache durch den Abt erwiderte der Erzbischof in launiger Art, die den hohen Würdenträger in seiner ganzen Volkstümlichkeit erscheinen ließ. Uns allen, die wir beim Empfang dabei sein durften, ist dieses Ereignis zum inneren Erlebnis geworden.

Buchausstellung. Kommt alle zur Buchausstellung der neu errichteten Pfarrbücherei in der Schule am Sonntag den 30. ds., 8 bis 11 Uhr. Ihr findet eine große Auswahl von schönen Büchern für jung und alt!

Herbstkränzchen. Am Sonntag den 23. Oktober wurde in der Oismühle ein Herbstkränzchen veranstaltet; es nahm einen guten und schönen Verlauf. An dieser Stelle wollen wir dem jungen Oismüller Künstler danken, der die Einladungsplakate entwarf und auch die Wände im Tanzlokal mit schönen Bildern schmückte.

Treibjagd. Am Sonntag den 23. Oktober fand im südöstlichen Gemeindegebiet gegen Waidhofen a. d. Ybbs und St. Georgen i. d. Klaus zu eine große Treibjagd statt. Das Ergebnis war zwar zufriedenstellend, doch wären die alten Weidmänner nicht böse gewesen, wenn St. Hubertus, der Patron der Jäger, gnädiger gewesener wäre.

St. Leonhard a. W.

Geburt. Den Eltern Anton und Rosa Schuppenlehner vom Hause Panholz wurde ein Mädchen geboren, das in der Taufe den Namen Christine erhielt.

Erntedankfeier. Am Sonntag den 23. Oktober hat die Bevölkerung von St. Leonhard der Vorsehung ihren Dank für die gute heurige Ernte abgestattet. Auf dem Dorfplatz vor der Florianikapelle waren Kranz und Gaben aufgestellt und die Gemeinde versammelt. Die Pfarrjugend sang das Erntedanklied, worauf Leopold Rumpf vom Hause Steinkeller die Ansprache hielt. Das Erntedankgedicht trug die Tochter des Bürgermeisters Anna Kogler vor, die uns von der Glockenweihe noch in guter Erinnerung ist. Sodann nahm der Pfarrherr die Weihe des Erntekranzes und der Gaben vor. Still und feierlich bewegte sich nachher die Prozession unter dem Geläute aller Glocken zur Kirche, wo die Festpredigt und der Erntedankgottesdienst abgehalten wurde. Zur Operngabe brachten acht Jugendliche, und zwar Josef Kößl (Kraißlöd), Johann Langsenlehner (Schadenhub), Jakob Schwandegger (Oberrauchegg), Leopold Rumpf (Steinkeller), Leopoldine Heigl (Kraißlöd), Johanna Schuller (Kollerlehen), Theresia Langsenlehner (Schadenhub) und Angela Steinlesberger die Gaben zum Altar. Ein Opfergang und ein hl. Segen beschloß die kirchliche Feier. Möge der Himmel auch im kommenden Jahre gnädig sein und der Arbeit und den Mühen seinen Segen erteilen.

Ybbsitz

Geburten. Am 9. Oktober erfolgte die Geburt eines Mädchens namens Gudrun Renate der Eltern Josef und Rosa Riemer, Polierer, Rotte Knieberg 32. Am 11. ds. wurde den Eltern Florian und Agnes Hora, Kraftwagenlenker, Rotte Knieberg Nr. 24, ein Mädchen Maria geboren.

Trauungen. Am 22. ds. fand die Trauung des Wirtschaftsbesitzers von Hochkranz, Rupert Theuretzbacher, Rotte Maisberg 11, mit der Landarbeiterin Theresia Deuretzbacher, bedienstet bei M. Pöchhacker der Wirtschaft Thor, Rotte Haselgraben 9, statt. Am selben Tage fand auch die Trauung des Tischlergehilfen Hermann Sonnleitner, Rotte Maisberg 14, mit Josefa Haider, im Haushalt tätig,

Rotte Kleinprolling 25, statt. Die herzlichsten Glückwünsche!

Personelles. Diese Woche schied nach mehr als vierjährigem Aufenthalt die Familie Heinz von unserem Ort, um zu ihrer alten Wohnstätte nach Baden zurückzukehren. Mit dem Scheiden von Frau Ottilie und Herrn Karl Heinz gehen für uns bedeutsame Kunstkräfte verloren. Frau Ottilie Heinz war nicht nur eine vorzügliche Musikpädagogin und Gesanglehrerin, sondern auch eine stets hilfsbereite und bewährte Kraft bei allen musikalischen Veranstaltungen. Ihre außerordentlichen Leistungen werden daher nicht so leicht zu ersetzen sein. Auch Amtsrat Karl Heinz war als Aquarellmaler leider zu wenig bekannt, denn seine Werke würden es verdienen, mehr beachtet und geschätzt zu werden. Möge die Familie Heinz in ihrem alten Heim wieder die vertraute Vergnügbarkeit finden, wie früher.

Schauensterwettbewerb. Bei dem Schauensterwettbewerb, der von der Handelskammer von Niederösterreich gemeinsam mit der n.ö. Landesregierung ausgeschrieben worden war und unter dem Motto stand „Wer hat das beste Schaufenster“, konnte auch das Radiogeschäft Ing. Ernst Böhm in unserem Markt die Anerkennung durch ein Kammerdiplom finden. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung!

Feuerwehrball. Einer alten Tradition zufolge veranstaltete auch heuer wieder die Feuerwehr Ybbsitz am Samstag den 19. ds. im Gasthaus Heigl den beliebten Feuerwehrball und gestattet sich schon jetzt, die Bevölkerung von Ybbsitz und Umgebung hiezu höflichst einzuladen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Glückshafen schon am Sonntag den 13. November ebenfalls im Gasthaus Heigl stattfindet. Die Feuerwehr muß immer bestrebt bleiben, ihre Einsatzfähigkeit zu verbessern und so wird auch das Reinertragnis dieser beiden Veranstaltungen wieder zur Nachschaffung dringend benötigter Ausrüstungsgegenstände verwendet werden. Wir bitten daher auch auf diesem Wege alle Ybbsitzer, die Bemühungen der Feuerwehr durch Spenden für den Glückshafen tatkräftig zu unterstützen. Die Plakate und Aufrufe geben hiezu noch weitere Hinweise.

Sterbefälle. Am 19. ds. starb das fünf Monate alte Knäblein Franz der Eltern Ludwig und Katharina Roseneder der Wirtschaft Oberkranz, Rotte Großprolling 9. — Am 25. ds. ist die Sensenschmiedswitwe Frau Juliana Harrer nach kurzem Leiden im 93. Lebensjahre gestorben.

Naturphänomen? Freitag den 21. ds. um ca. 17.30 Uhr durchschwirrte in großer Höhe ein Körper die Luft, der Menschen und Tiere aufschrecken ließ. Man hörte ein zischendes, pfeifendes Geräusch, das ähnlich war wie jenes, das die im Kriege abgeworfenen Benzinkanister der Flugzeuge hervorriefen. Das Geräusch dauerte einige Sekunden. Die Richtung war Nordost-Südwest. Obzwar es bereits sehr dämmerig war, konnten Licht- oder sonstige Erscheinungen nicht wahrgenommen werden.

Opponitz

Hochzeit. Samstag den 15. ds. fand hier die Trauung der Brautleute Eduard Stockinger, Tischlergehilfe aus Waidhofen, mit Frä. Katharina Gürtler aus Opponitz statt. Herzliche Glückwünsche!

Ehrung des Bürgermeisters. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“, sagt ein Dichtervorst. Diese tief sinnigen Worte wurden hier von einem schlichten Mann aus dem Volk, unserem Bürgermeister Johann Blaimauer, in die Tat umgesetzt. Seine sorgende Hand und glühende Liebe zur Heimat erwarb ihm große Beliebtheit und Verehrung weit über Opponitz hinaus. Überall, wo eben Hilfe nötig war, sorgte er. Unter anderem war dies bei unserer Feuerwehr der Fall, welche nach Kriegsende ganz darnieder lag und durch seine Unterstützung zu einer der besten Feuerwehren Niederösterreichs wurde. In einer kleinen Feier wurde Bürgermeister Blaimauer am Sonntag den 16. ds. besonders geehrt.

Blumen in der Wüste

Eine seltene Naturerscheinung wurde im heurigen Frühjahr in den Wüsten der Sowjetrepublik Kasachstan beobachtet. Kürzlich kehrte eine Expedition von Wissenschaftlern, die die Flora in der Wüste Sary-Ischik und im Tschamalagan-Bezirk studiert hatten, nach Alma-Ata, der kasachischen Hauptstadt, zurück. Im Mai waren nach ihrem Bericht in diesen Gegenden ungewöhnlich reichliche Niederschläge gefallen und daraufhin hatte sich die Wüste stellenweise mit einem dichten Blument Teppich bedeckt. Auf riesigen Flächen blühte üppig roter Mohn, blaue Vergiftmeinnicht, lila Levkojen und andere Blumen. Eine derart ungewöhnliche Blumenpracht in dieser Wüste haben die Bewohner der angrenzenden Ansiedlungen zum erstenmal beobachtet.

Zitronen aus Adsharien

Das kleine, von den Bergen an die Küste des Schwarzen Meeres gedrängte Land Adsharien ist das Hauptanbaugebiet für Zitrusfrüchte und Tee in Transkaukasien.

Alle Hügel und Berghänge an der Küste bis hinauf zu den felsigen Gipfeln sind mit Teeplantagen, Zitronen-, Orangen-, Mandarinen- und Tugfuchtbäumen bestanden. In den Jahren nach der Revolution wurden die Zitruspflanzungen hier auf die zehnfache Fläche erweitert. Im vergangenen Jahr exportierte die Adsharische autonome Sowjetrepublik 5000 Waggons, beladen mit den Erträgen ihrer Pflanzungen, nach den nördlichen Gebieten der UdSSR. — über eine halbe Milliarde Früchte. Heuer rechnen die Kolchosen und Sowchosen der Republik mit einer um 50 Prozent höheren Ernte.

Archäologische Funde in Armenien

Schon seit mehreren Jahren führen Mitarbeiter der Leningrader Eremitage und der Akademie der Wissenschaften der armenischen SSR. archäologische Ausgrabungen an der Stelle der alten Festung Kamir-Blur unweit der armenischen Hauptstadt Erawan durch. Die Expedition arbeitet unter der Leitung von Stalinpreisträger B. B. Pio-

Während die Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Hörst das Musikalische gestaltete, sprach Bezirkskommandant J. Kupfer aus Ybbsitz und unser Hauptmann Bezirksfeuerwehrbeirat Pitnik dem erkrankten Herrn Bürgermeister warme Worte des Dankes aus. Weiters wurde ihm ein Dankschreiben des Landeshauptmannes Steinböck überreicht. Gerührt dankte unser kranker Bürgermeister für die ihm dargebrachten Ehrungen. Wir wünschen, unser Bürgermeister Blaimauer möge noch viele Jahre des Glückes und der Gesundheit erleben!

Großhollenstein

Todesfall. Am Donnerstag den 20. ds. starb die Försterswitwe Marie Waas in dem selten hohen Alter von 85 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. Unter allgemeiner großer Anteilnahme der Bevölkerung und zahlreicher schöner Blumen Spenden fand das Begräbnis am Sonntag den 23. ds. nachmittags statt. Sie ruhe sanft!

Landwirtschaftlicher Fortbildungskurs. Durch das Amt der n.ö. Landesregierung im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich wird in Fortsetzung der schon im Vorjahre mit gutem Erfolg begonnenen landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Hollenstein anfangs November der zweite Winterlehrgang für männliche Kursteilnehmer eröffnet. Es wird im Volksschulgebäude an zwei Tagen in der Woche vorgetragen werden. Das Mindestalter ist mit vollendetem 16. Lebensjahre festgesetzt. Der einmalige Lehrmittelbeitrag beträgt 10 S. Anmeldungen wollen ehestens an den Sprengelleiter Johann Haslinger in Hollenstein (Kleinbach) gerichtet werden.

Wanderkino. Endlich wieder einmal ein Wanderkino in Hollenstein, das bedeutet vollbesetzte Vorstellungen. Die Katholische Mission in Wien veranstaltete am Mittwoch den 19. ds. eine Filmvorstellung im Gasthof Rettensteiner mit der Esrevue „Der weiße Traum“ mit dem österreichischen Eiskünstler Karli Schäfer. Anschließend eine goldene Hochzeit im Salzkammergut und am Donnerstag, 20. ds., mit dem Film „Wiener Schrammeln“, ein Lebensroman des berühmten Heurigen-Quartetts. Angeschlossen der großartige Aufbaufilm des Wiener Stephansdomes. An beide Vorstellungen schlossen sich interessante Wochenschauen an. Es ist sehr schade für einen so aufstrebenden Ort wie Hollenstein, daß noch immer kein geeigneter Kinosaal geschaffen wurde, der den Anforderungen eines ständigen Kinos gut entsprechen würde. Unter den heutigen Verhältnissen ein sehr früher Mangel.

Lunz a. S.

Trauung. Kürzlich haben geheiratet: Hubert Zettl, Straßenwärter, Oberois, und Therese Kronsteiner, Weißenbach. Viel Glück auf den gemeinsamen Lebensweg!

Motorrad-Gymkhana in Gaming. Der Öst. Touringklub, Sektion Ötscher, hat unter seinem Obmann Ing. Plaimauer, Lunz, im alten Park der Gaming Karthause ein Motorrad-Gymkhana veranstaltet, welches am 23. Oktober bei herrlichem Wetter abgehalten wurde. Die zahlreichen Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung, auch sahen die Allermeisten zum ersten Mal eine solche Veranstaltung, die mit allerhand Schikanen für die Fahrer ausgestattet war. Mehr als 20 Motorradfahrer aus dem oberen Ybbstal zeigten ihre Künste. Alle drei Preise wanderten nach Lunz; den ersten Preis gewann Ing. Plaimauer, den zweiten Franz Weinzettl, den dritten Karl Kirchleitner. Sie sind aber auch hervorragend gefahren und haben mit ihrem Können allgemeinen Beifall gefunden.

Von der Wildbachverbauung. Die Wildbachverbauung ist in Lunz zunächst abgeschlossen. In diesem Jahre wurde der Sulzbach an seinen gefährlichsten Stellen

trowskij. Kürzlich konnten die Wissenschaftler aus Kamir-Blur interessante Mitteilungen machen. Sie sind bei ihren Ausgrabungen bis zum mittleren Teil des Palastes der uratischen Zaren vorgedrungen. Ein großer Saal wurde freigelegt. Unter seinen Mauern wurde eine Vorratskammer entdeckt, in der Dutzende Bronzegefäße gefunden wurden. Eines dieser Gefäße ist mit zwei Inschriften — einer in Keilschrift und einer in Hieroglyphenschrift — versehen. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt. Nach Meinung der Leningrader Archäologen sind die Funde in Kamir-Blur von Weltbedeutung.

Seltene Trophäen aus der Antarktis

Die Leitung der sowjetischen antarktischen Walfangexpedition hat der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. einige interessante Ausstellungsobjekte übergeben, die die sowjetische Flottille kürzlich aus der Antarktis mit nach Odessa gebracht hat. Unter den überreichen Stücken befinden sich u. a. das Skelett eines erbeuteten Walfisches, ein gefrorenes, ungefähr sieben Meter langes Walfischembryo, einige Häute von Antarktispinguinen und mehrere Exemplare seltener fliegender Fische.

Oktober 1949
 unter Lei-
 Musikalische
 mandant J.
 unser Haupt-
 Pitnik dem
 ister warme
 wurde ihm
 schauptmannes
 rührt dankte
 für die ihm
 ir wünschen,
 a u e r möge
 und der Ge.
 den 20. ds.
 e Waas in
 e Jahren, ver-
 mernten. Un-
 ahme der Be-
 ner Blumen-
 am Sonntag
 Sie rube
 bildungskurs.
 regierung im
 tschaftskam-
 d in Fort-
 mit gutem
 tschaftlichen
 ein anfangs
 lehrgang für
 röffnet. Es
 zwei Tagen
 werden. Das
 dem 16. Le-
 malige Lehr-
 Anmeldungen
 geleiteter Jo-
 stein (Klein-
 einmal ein
 as bedeutet
 Katholische
 m Mittwoch
 g im Gast-
 revue „Der
 rreichlichen
 Anschließend
 lzkammergut
 it dem Film
 ebensroman
 tettes. An-
 baufilm des
 ide Vorstel-
 te Wochen-
 für einen
 einstein, daß
 Cinosaal ge-
 forderungen
 entsprechen
 erhältnissen
 eiratet: Hu-
 berois, und
 Weibenbach-
 ten Lebens-
 g. Der Ost-
 hat unter
 uer, Lunz,
 arthause ein
 et, welches
 Wetter ab-
 a Zuschauer
 auch sahen
 Mal eine
 allerhand
 tattet war-
 aus dem
 Künste.
 Lunz: den
 a u e r, den
 den dritten
 d aber auch
 n mit ihrem
 stunden.
 Die Wild-
 ächst abge-
 wurde der
 ten Stellen
 Wissenschaft-
 Mitteilun-
 Ausgrabun-
 alastes der
 Ein großer
 sen Mauern
 eckt, in der
 en wurden.
 rei Inschrift-
 id einer in
 Die Aus-
 Nach Mei-
 sind die
 bdeutung.
 ntarktis
 antarkti-
 Akademie
 einige in-
 übergeben,
 lich aus der
 bracht hat.
 a befinden
 erbeuteten
 fähr sieben
 inige Hüte
 mehrere
 ische.

mit einer soliden Betonverbauung gebändigt. Bereits 1935 wurden hier viele Holzverschachtungen angebracht, die sich aber durchwegs als zu einfach erwiesen, überdies waren sie bereits stark verwittert. Wir hoffen, daß nun die immer eintretende Überschwemmung der am Ausgang des Sulzbachgrabens liegenden Häuser zu Hochwasserzeiten ein Ende hat. Auch im Hackstockgraben, zwischen den Bauernhöfen Ober- und Unterhackstock wurde der Graben reguliert und damit Hochwassergefahr beseitigt. Ausgeführt wurden die Arbeiten von der Landesregierung, Abteilung Wildbach- und Lawinerverbauung. Der Lunzer „Wassermann“ und Bauführer Ludwig Fürnberger ist nun in gleicher Eigenschaft mit seinem Arbeitstrupp im oberen Pilchtal tätig.

Glanz

Anbetungstag. Am 24. ds. feierte unsere Pfarrgemeinde den alljährlichen Anbetungstag in würdiger Weise. In unserem schmucken Kirchlein war alles im Festkleid; geschmückte Altäre mit herrlichen Naturblumen prangten zur Ehre der hl. Eucharistie. Für diesen Schmuck gebührt der Mesnerfamilie Weißensteiner und den Blumenbeistellern herzlicher Dank. Als kirchliche Aushilfe kam Hochw. Direktor Pater Josef Gotthard aus Waidhofen a. d. Ybbs, der auch die Festpredigt über den Wert des hl. Meßopfers und das Altarsakramenten hielt. In schlichter und doch allen zu Herzen gehender Ansprache gab der Prediger den Gläubigen in leichtfaßlichen, eindringlichen Worten wieder Trost und Hoffnung für das Erdendasein. Von den äußersten Pfarrgrenzen kamen die Pfarrkinder herbei, um sich wieder Kraft und Stärke zu holen. Bei 800 Kommunionen wurden gespendet, ein Zeichen des verwurzelten Glaubens in unserer ganzen Pfarrfamilie. Die täglichen seelischen und wirtschaftlichen Belastungsproben, denen die Menschen heute ausgesetzt sind, können schließlich nur durch die Seelenspeise und großes Gottesvertrauen ertragen werden und das zeigte sich wieder beim heurigen Anbetungstag, an welchem sich Erwachsene und Kinder in Massen einfanden; besonders die Kindersegnung am Nachmittag erinnert an die Heilandsworte: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Möge es so bleiben, dann werden die Stürme des Lebens am Fels des Glaubens zerschellen und die gläubigen Christen glücklich machen und in die ewige Heimat nach vollbrachter Erdenwanderung führen.

Maria-Neustift

Getraut wurden: Das Brautpaar Konrad Göß aus St. Ulrich, Ebersegg 29, und die Landwirtin Hedwig Köllnreitner geb. Hinteramskogler, Besitzerin des Gutes „Kohler in Zurken“. Die außerkirchliche Feier fand im Gasthof Derfler in Sulzbach statt. Am Dienstag die kirchliche Trauung der Brautpaare Josef Vorderderfler, Besitzer des Holznergutes, und der Bauerntochter Karoline Holzinger aus Lausa sowie der Schwester des Bräutigams Sophie Vorderderfler mit dem Besitzer des Schacherhäusls Michael Gruber. Die außerkirchliche Feier wurde im Gasthof Ahrer in Maria-Neustift abgehalten, wo die Musikkapelle Maria-Neustift zum fröhlichen Tanz aufspielte. Der Tanzsaal des Gast-

hofes Ahrer präsentierte sich in seiner neuen Gestaltung dabei zum ersten Mal prächtig. Durch die Hebung der Decke, die stilvoll in Holz ausgeführt ist (eine Arbeit des hiesigen Zimmermeisters Egger), gewinnt der sehr geräumige und schöne Saal ungemein. In Mödling bei Wien wurden am 22. ds. der hiesige Gendarmeriebeamte Karl Gstöttner und die hiesige frühere Lehrerin Hedwig Schatz getraut. Allen den jungen Paaren alles Gute und recht viel Glück!

Obstbaumpflege. Jetzt ist es allerhöchste Zeit, die Obstbäume mit Leimringen zu versehen. Einer der größten Schädlinge unserer Obstbäume ist der Frostspanner. Im Herbst kriechen die Weibchen des Frostspanners an den Stämmen der Obstbäume empor und legen ihre Eier in die Risse der Rinde. Im Frühling kommen die Raupen aus den Eiern und zerstören die jungen Blätter und Blüten. Im Juni lassen sich die Raupen an Fäden von den Bäumen herab, verpuppen sich im Boden und erscheinen im Herbst als Schmetterlinge. Die Weibchen haben jedoch keine Flügel, sondern kriechen am Stamm empor, bleiben an den Leimringen kleben und werden so an der Eierablage verhindert. Vom Frostspanner werden alle Obstbäume mit Ausnahme des Pfirsichs befallen. Landwirte! Wenn ihr euch nicht den letzten Apfel wegfressen lassen wollt, so bringt Leimringe an!

WIRTSCHAFTSDIENST

Landwirtschaft und Aufbauanleihe

Der bisherige Verlauf der Zeichnungen zur Aufbauanleihe hat bereits zu beachtlichen Teilergebnissen geführt, die vielfach über den Erwartungen der emittierenden Stellen liegen. Die Aufbauanleihe, deren vorteilhafte Ausstattung in bezug auf Begebungskurs und Verzinsung bekannt ist und die den Zeichnern auch unter Umständen hinsichtlich seiner Steuerschulden und der Verwendung aller Reichsanleihestücke erhebliche Vorteile bietet, liegt noch immer zur Zeichnung auf. Man darf annehmen, daß die günstige Entwicklung der Staatseinnahmen sowie die jahreszeitlich bedingte größere Geldflüssigkeit, vor allem in der Landwirtschaft, zu einer weiteren Belebung der Anleihezeichnung führen wird. Es liegt aus vielen Gründen gerade im Interesse der Landwirtschaft, sich an dieser Anleihe, deren Erlös sowohl Investition, wie der weiteren Konsolidierung des Staatshaushaltes dient, zu beteiligen.

Für die Bauernschaft

Schleifholzverkäufe

Nach verschiedenen Mitteilungen versuchen bestimmte Stellen, bei bäuerlichen Waldbesitzern Schleifholz tief unter den Marktpreisen einzukaufen. Die Bezirksbauernkammer macht darauf aufmerksam und ersucht die Waldbesitzer, sich vor Verkäufen zuerst mit ihr in Verbindung zu setzen.

schon in einem Vorortbahnhof auszu-
booten.)

Die Schweiz meldet wenig Erfreuliches. Die Niederlage gegen Belgien hat die Stimmung auf den Nullpunkt sinken lassen und der magere Sieg gegen die „Fußballkleinmacht“ Luxemburg (wenn man so sagen darf) war auch nicht gerade dazu angetan, das Fußballbarometer zu heben. „Wir haben einen Sieg erlitten“, sagen die Schweizer und denken daran, die Teilnahme an der Weltmeisterschaft abzusagen. In der Liga führt Basel, gefolgt von Locarno und Lausanne. Der Klub Thedy Lohrmanns, der FC Zürich, hatte in den ersten Runden großes Pech und verlor zweimal hintereinander. Er liegt nach 6 Runden am neunten Platz.

In der CSR ist man tief betrübt. Die Niederlage gegen Österreich läßt die tschechischen Fußballfreunde nicht zur Ruhe

kommen. „Sind wir wirklich das Schlußlicht im europäischen Fußball?“ fragen sich die Tschechen. Die Meisterschaftstabelle führt Bratislava an.

Rußland hat seinen Meister bereits ermittelt. Er heißt Dynamo-Moskau.

Zum Schluß noch ein paar „Bissen“ vom deutschen Fußball. In der Süddeutschen Liga liegt der SV Waldhof an der Spitze. Man spricht bereits vom ersten Länderspiel Deutschlands, das gegen die Schweiz stattfinden soll. Nun ist also ein Überblick über den europäischen Fußball gegeben worden, der bestimmt den Beifall aller „Fußballtigger“ finden wird und dazu beitragen soll, den fußballerischen Horizont zu erweitern. Es gäbe noch so viel zu erzählen, kleine Historchen um den runden Lederball, Stärkevergleiche, Zukunftspläne der verschiedenen Fußballnationen usw., doch davon ein andermal.

ANZEIGENTEIL

Danksagung

Für die so vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in den Tagen des schwersten Leides sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des Heimganges unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Herrn

Ferdinand Bruckschweiger

entbieten wir auf diesem Wege überallhin den besten Dank. Ganz besonders danken wir Hochw. Herrn P. Superior Bonifaz Hoinigg für die Führung des Konduktes, dem Kirchenchor Sonntagberg, weiters der Gemeindevertretung Sonntagberg, der Musikkapelle Allhartsberg, den Feuerwehren mit den Vertretern des Bezirksverbandes, der Jägersgilde, der Gastwirtschaft und allen lieben Freunden und Bekannten, die überaus zahlreich dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Ebenso sagen wir dem Feuerwehr-Bezirkskommandantstellvertreter F. Duda, dem Schriftführer des Feuerwehrbezirksverbandes K. Weininger sowie Feuerwehrhauptmann Knoll für die tiefempfundenen Abschiedsworte am offenen Grabe ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Unterkojed, im Oktober 1949.
1016 Familie Bruckschweiger.

Danksagung

Anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter, der Frau

Anna Baumgarten

ist es uns ein Herzensbedürfnis, sämtlichen Ärzten und den lieben Schwestern des a.ö. Krankenhauses, welche ihr an ihrem Krankenbett beigekannt sind, den innigsten Dank auszusprechen. Desgleichen sei auf diesem Wege allen Dank gesagt für die lieben Blumengrüße und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Das Bibelwort aber, „Sie hat getan, was sie konnte“, möge uns Trost und weiterhin Vorbild sein.
Waidhofen a.Y., im Oktober 1949.

Franz Baumgarten
Sohn
Gertrude Preßler, geb. Baumgarten
1009 Tochter.

EMPFEHLUNGEN

Prima

Motorradmäntel

Hauben, Fäustlinge, Beinröhren, Regenmäntel aller Art, Bäcker-, Maler- und Schlosseranzüge etc. bei Ludwig Palnstorfer, Waidhofen, Ob. Stadt 29.

Schlachtapparate

mit Patronen „Blitz“ S 150.—
„Ursus“ Spezial, in Kasette S 200.—

Büchsenmacher Valentin Rosenzopf
Waidhofen a. d. Ybbs 878

Damast Bettzeug, färbig Barchent Schlossergradl Kaufhaus Schanzer, Hilm-Kematen

Stuckenberger-Pflüge

sind immer lieferbar. Alle einschlägigen Reparaturen werden fachgemäß und prompt durchgeführt.
Schmiedmeister Leopold Seyerlehner
Geschäftsführer der Fa. F. Stuckenberger, Zell a. d. Y., Schmiedestr. 8.

Raselit-Kaltleim

Farben, Lacke, Firnisse, echtes Neustädter Terpentinöl, Terpentin, dick, Gold-, Silber- und Kupferbronzen, Ofenlacke, Dachteer, Dachpappe und Klebemasse hiezu, Pechöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett, Staufferfett, Kugellagerfett, rot, Kolophonium, Benzinmotorenöl, Elektromotorenöl, Maschinenöl, Zentrifugenöl, Zylinderöl, Turbinenöl, alle führenden Marken Kernseife, Schmierseife, Waschmittel, Kerzen, Petroleum, Ertschmiere, Original-Büffelbeize und Fußbodenlacke, Obstbaumkarbolium, Neodendrin, Karbolium rot und braun, Fußbodenglanzpaste liefert in besten Qualitäten 1010

ADOLF SCHMALVOGEL
Schmiermittel- und Seifenerzeugung
Waidhofen a.Y., Stock im Eisen Nr. 3

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 28. Oktober, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 29. Oktober, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 30. Oktober, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Der wahre Mensch

Ein interessanter russischer Film in deutscher Sprache mit Pawel Kadotschnikow und Tamara Makarowa.

Montag, 31. Oktober, 6.15, 8.15 Uhr

Die Landstreicher

Ein Film nach der Operette von Ziehrer mit Paul Hörbiger, Lucie Englisch, Rudolf Carl, Erika Drusowitsch, Gretl Theimer, Rudolf Platte.

Dienstag, 1. Nov. (Allerheiligen), 6.15, 8.15 Uhr
Mittwoch, 2. November, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 3. November, 6.15, 8.15 Uhr

Burgtheater

„Sag beim Abschied leise Servus...“

Mit Hortense Raky, Olga Tschachowa, Werner Kraus, W. Eichberger, Hans Moser, K. Skrap u. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!

Inserieren bringt Erfolg!

SPORT-RUNDSCHAU

Der ausländische Fußballsport

Wir unterhielten uns in der Sport-Rundschau der letzten Nummer über den österreichischen Fußballsport und hoffen, daß dieser kleine Streifzug bei unseren Lesern Anklang gefunden hat. Diesmal ist es der ausländische Fußball, der uns ein wenig beschäftigen soll. Der Anfang ist recht leicht, denn England als Mutterland des Sportes im allgemeinen und des Fußballsportes im besonderen steht heute wie ehedem im Vordergrund des Interesses. Wieder ist es die Meisterschaft des Inselreiches, die jeden Samstag tausende Sportbegeisterte in die zahlreichen Stadien ruft. (Zur Erläuterung: In England werden die Meisterschaftsspiele an Mittwochen und Samstagen ausgetragen.) Wolverhampton Wanderers führen derzeit die Tabelle der 22 Vereine an, gefolgt von Liverpool und Manchester United. Der Meister des vergangenen Jahres, Portsmouth, und der Millionenklub Arsenal liegen auf der Lauer, um den geeigneten Augenblick zum Vorstoß abzuwarten. Leicht wird ein solches Unternehmen allerdings nicht sein, denn die Wölfe, wie der führende Klub gerne genannt wird, wollen heuer unbedingt ernst machen und den Meistertitel erringen. Dieses Kunststück gelang ihnen nämlich trotz ihrer ruhmreichen Vergangenheit im englischen Cup noch nie. Ein Ausscheidungsspiel zur Fußballweltmeisterschaft kam ebenfalls zur Durchführung. England schlug Wales überlegen mit 4:1 Toren.

In Frankreich ist man frohen Mutes. Im ersten Ausscheidungsspiel zur Weltmeisterschaft blieben die Franzosen auf jugoslawischem Boden ungeschlagen (1:1) und so sieht man dem Rückspiel in Paris mit großer Ruhe entgegen. Spitzenreiter im französischen Fußball ist Lille mit 3 Punkten Vorsprung vor Bordeaux.

Italien, das Land der Ausländer! Wieso? Nun, die prominenten Vereine glauben, daß man in Schweden besseren Fußball spielt als anderswo, ansonsten wäre die starke Schwedeninvasion in Italien nicht zu begreifen. Auch Dänemark ist in Italien wegen seiner Fußballer recht beliebt. Da überdies in Schweden noch der wirkliche Amateursport herrscht (es gibt also auch keinen Scheinamateurismus wie etwa bei uns) sind die Übertritte und Auswanderungen natürlich leicht. Schweden hat in letzter Zeit fast sein ganzes Olympiateam verloren. Die Folgen lassen natürlich nicht auf sich warten, wie das magere 1:0 gegen Norwegen zeigt. Juventus-Turin führt die italienische Tabelle an, gefolgt von Milano mit dem nordischen Innensturm, den der Star Nordahl anführt. Das schwergetroffene Torino (Flugzeugunfall) hat sich bereits, was die Spielstärke anbetrifft, wieder erholt und hält den dritten Platz.

Ungarn freut sich noch immer über den Länderspielsieg gegen Österreich. Von einer begeisterten Menschenmenge wurden die Spieler empfangen, und zwar am Hauptbahnhof! (Bei Niederlagen im Ausland pflegt man die Übeltäter (sprich Spieler)

OFFENE STELLEN

Pferdeknecht

zu einem Pferd gesucht. Gute Verpflegung, Wäsche, guter Lohn. Kaufmann Heinrich Unterbrunner, Hollenstein. 986

Junges oder angeheendes Landarbeiter-Ehepaar gesucht. Wohnung, Deputatverköstigung. Adresse in der Verw. d. Bl. 989

Bedienerin für ganz- oder halbtägig per sofort gesucht. Leitner, Raifberg 144. 1006

Hausknecht, verlässlich, dringend gesucht. Fleischhauerei Kellnreiter, Gafenz; Filiale Waidhofen a. Y. 1017

VERSCHIEDENES

Damenwintermantel, dunkelblau, warmgefüttert, neuwertig, zu verkaufen oder zu vertauschen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 967

Gut erhaltener schwarzer Herren-Wintermantel, mittlere Größe, zu verkaufen. Waidhofen, Unterer Stadtplatz 19, 2. Stock. 864

Goiserer, Gr. 41, sehr gut erhalten, um 180 Schilling zu verkaufen. Lechner, Biberbach Nr. 253. 1015

Tiefer Kinderwagen, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben. Haslinger, Unterzell 23. 1019

Dunkles Kostüm Gr. I, neuwertig, zu verkaufen. Reli Stöckl, Schneiderin, Waidhofen, Kapuzinergasse. 1012

KRAFTFAHRZEUGE

Suche Opel Blitz LKW., 1 bis 1 1/2 Tonnen, zu kaufen. Zuschriften an die Verwaltung des Blattes. 1005

WOHNUNGEN

Schöne Wohnung in neugebautem Haus in Steyr-Minnichholz gegen Wohnung in Waidhofen a. d. Ybbs zu tauschen gesucht. Übernahme eventuell auch Hausbesorgerposten. Auskunft bei Simetzberger, Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 23. 1024

REALITÄTEN

Kleinhaus mit sonnigem Grund

3.000 Quadratmeter, mit Wasserleitung und Kanal, in herrlicher Lage nahe der Stadtmitte Waidhofen, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1022

Baugrund

1225 Quadratmeter, mit Baumaterial, in sonniger Lage zu verkaufen. Raucherer, Waidhofen, Unter der Burg 1. 1023

Geschäftsübernahme

Beehren uns, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung mitzuteilen, daß wir das

Gasthaus „Zu den drei Engeln“ (Stiefvater), Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße

am 24. Oktober 1949 übernommen haben und werden wir bestrebt sein, unseren Gästen das Beste aus Küche und Keller zu bieten. Hochachtungsvoll

Hermann und Adelheid Tramberger 1013

3 tiefe Puppenwagen mit Dach, gut erhalten, bessere Ausführung, zu kaufen gesucht. Mehrere einfache Korb-Puppenwagen werden billigst abgegeben. Drogerie Schöneheinz, Waidhofen. 1008

Ehrenerklärung

Ich bedauere die in der Privatanklage gemachten Äußerungen und ziehe diese als völlig grundlos zurück.

Ich betone nochmals, daß ich keinen Grund gehabt habe, Frau Rosa Gruber, Waidhofen a. d. Ybbs, 2. Rienrotte (Blaimschein-Villa), eines Diebstahles zu verdächtigen.

Ich verspreche, die Ehre der Frau Rosa Gruber in Zukunft nicht mehr anzutasten.

Waidhofen a. Y., 25. Oktober 1949. 1029 Waltraud Gründling.

Tiefer Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Waidhofen, Weyererstr. 2. 1018

Gummimantel für Motorradfahrer für mittlere Größe und Handschuhe dringend zu kaufen gesucht. Junger Schäferhund zu verkaufen. Gasthof Füraschließ, Ybbsitz. 1021

Geschäftsübergabe

Gebe meinen geehrten Kunden von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß ich meine

SCHLOSSEREI

in Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 32

mit 15. Oktober 1949 an Herrn Ing. Ferdinand Göttlinger übergeben habe. Ich danke auf diesem Wege allen meinen Kunden für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dieses auch meinem Nachfolger zu schenken.

Hochachtungsvoll Josef Windhager Schlossermeister. 1007

Geschäftsübernahme

Hiemit gebe ich der geschätzten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß ich die

Hochachtungsvoll Ing. Ferdinand Göttlinger

Schönes Haflinger-Hengstfohlen

6 Monate alt, zu verkaufen. Ökonomie Leopold Rieß, Ybbsitz. 1028

EHEANBAHUNG

Wir brauchen Ihre Daten, Ihre Wünsche und Ihre Handschrift. Darnach ermitteln wir für Sie so lange geeignete Partner, bis Sie uns mitteilen: „Ich habe gefunden, was ich wollte.“ Institut Bernert, individuelle, diskrete Anbahnung. Nächste Stellen: Wien X, Raxstraße 75/1, Linz, Hofgasse 9/4. 901

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Stefanie Morawa, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31.

Geschäftswiederöffnung

Geben der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß wir unser früheres

Lebensmittelgeschäft in Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 15

ab 1. November 1949 wieder eröffnet haben. Wir werden bemüht sein, alle unsere Kunden bestmöglichst zu bedienen und laden Sie zum Besuche herzlichst ein.

1020 Hochachtungsvoll Peter und Maria Zagler

Obstbäume eingelangt!

Ab 2. November 1949 sind wieder abzugeben: Äpfel, Birnen, Zwetschken, Pflaumen, Kirschen in verschiedenen Sorten und Größen, ebenso Ribisel und Stachelbeeren in Büschen und Hochstämmen. — Zum Besuche ladet herzlichst ein

Gartenbaubetrieb Rich. Fohleutner

Zell a. d. Ybbs, Schmiedestraße 9, Tel. 7 558

Zephir-Holzdauerbrandöfen Westhauser & Förderl. Ofen- und Herd-Spezialgeschäft, Wien VI, Mariahilferstraße 47, Delka-Hof. 1025

Drucksachen

für Handel, Gewerbe, Industrie und Privatbedarf

rasch geschmackvoll preiswert DRUCKEREI STUMMER Waidhofen a. d. Ybbs Oberer Stadtplatz, Telefon Nr. 36

Sägespäne-Öfen billigste Heizung! Westhauser & Förderl. Ofen- und Herd-Spezialgeschäft, Wien VI, Mariahilferstr. 47, Delka-Hof. 1026

Zu jedem Kaffee ist ein Kaffee-Zusatz so nötig wie zum guten Gefrorenen das Obers. Erst miteinander ergibt das ein gutes Eis und das andere einen guten Kaffee. Ein Zusatz, der sich jedem Kaffee so anpaßt wie die Begleitung an die Singstimme, einer, der jeden Kaffee wirklich verbessert, ist



Kaffee wird gut mit Karo-Franck, weil er ihn in Farbe, Geschmack und Aroma ergänzt und verstärkt.